

## Schwarzwildspezialisten im Einsatz

# Portrait der Schwarzwildbracke

**Warum wollen immer mehr Jäger die schwarze slowakische Bracke führen? Ein Insider findet die Antworten zu Stärken, aber auch Schwächen der Rasse.**

Boris Schnittker

Um die Eigenschaften der Kopovs zu verstehen, berichte ich kurz von 2 Ereignissen: 1. Die junge Schwarzwildbracke Roba kletterte regelmäßig nachts aus dem ärmlichen Verschlag ihres slowakischen Besitzers, um im Nachbardorf Hühner zu stehlen. Nachdem anfänglich der Fuchs für das verwerfliche Treiben verantwortlich gemacht wurde, jedoch weder mit Fallen noch sonstigen Mitteln gefangen wurde, ertappte der betroffene Bauer die Hündin eines Nachts auf frischer Tat. Mit viel Glück kam sie relativ ungeschoren davon.

Der Besitzer wurde schnell ausgemacht und strafte die Hündin obendrein. Seit diesem Tag war es in dem Dorf wieder ruhig, allerdings folgte im übernächsten Dorf eine unregelmäßige Diebstahlserei von Hühnern und Kaninchen, ohne dass der Täter identifiziert werden konnte. Diese Straftaten endeten jedoch ebenso plötzlich, wie sie begonnen hatten. Erst Monate später fiel auf, dass das Ende der Verluste mit dem Verkaufstermin der Hündin Roba nach Deutschland übereinstimmte ...

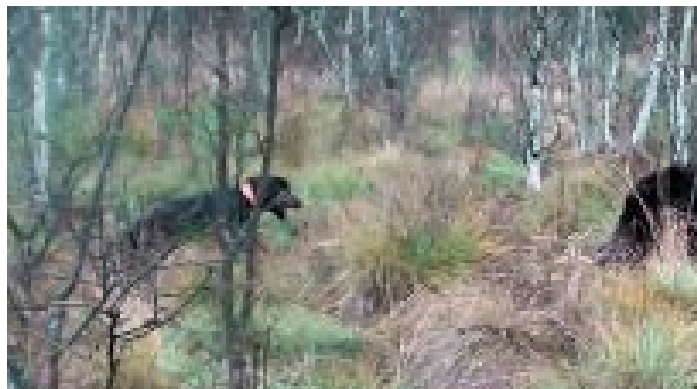
### Wille und Härte

2. Bei einer Nachsuche auf einen gekrellten Überläuferkeiler schnallte ich den knapp 12 Monate alten Schwarzwildbrackenrüden Festus, da mein alter Schweißhund schwere Hetzen nicht mehr schaffte. Die Hetze entfernte

sich wie erwartet sehr schnell. Dank GPS riss der Kontakt zum Hund nicht ab. Unmittelbar vor dem Mittellandkanal stellte der Rüde die Sau erstmals, konnte sie aber nicht lange binden. Danach folgte der Hund eine längere Strecke schwimmend dem Schwarzkittel durch den Kanal, und stellte am gegenüberliegenden Ufer schließlich so scharf und ausdauernd, dass ich nach einer guten Stunde den Fangschuss antrug. Das war die 1. Hetze des Rüden.

Beide Beispiele verdeutlichen die wesentlichen Eigenarten der Schwarzwildbracken (Kopovs): Orientierung, Jagdintelligenz, Wille und Härte. Hinzu kommt neben der Eigensinnigkeit eine Entscheidungsfreudigkeit, die bei der Jagd von solo jagenden Hunden zur Effizienz beiträgt, im täglichen Umgang jedoch jedem Besitzer schon graue Haare bereitet hat. So ist es durchaus typisch, dass bei fehlender Gelegenheit die Hunde selbstständig Jagden organisieren.

Bildlich ausgedrückt, handelt es sich bei Kopovs um Berufsverbrecher oder Wiederholungstäter und nicht um Gelegenheitsdiebe. Die geschilderten Eigenarten prädestinieren diese Hunde zur Jagd auf Sauen, schränken jedoch gleichzeitig die Zielgruppe der Hundeführer ein: Idealerweise wird der Hund von einem Jäger geführt, der über regelmäßige



Jagdgelegenheiten verfügt und den Hund diesbezüglich auslasten kann. Ein konsequentes, aber einfühlsames Händchen ist Voraussetzung. Außerdem muss der Führer körperlich in der Lage sein, dem Hund durch dick und dünn zu folgen.

Sobald eine feste Bindung zwischen Führer und Hund besteht, und die brackentypische sensible Anfangsphase ohne Schaden überstanden ist, werden gezielt die tiefverankerten Anlagen an lebenden Sauen geweckt.

Beginnend mit Schwarzwildgatterbesuchen bekommt der Junghund dosiert Begegnungen ausschließlich an Sauen geboten. Es zeichnet die Rasse aus, dass bereits erste Einsätze an lebendem Schwarzwild hartnäckiges Jagdverhalten hervorrufen. Man merkt den Hunden sofort an, dass sie Spaß an Sauen haben. Idealerweise jagt man die ersten Einsätze mit dem Junghund alleine in einem vielversprechenden Revierteil. Die Kopovs finden generell sehr



Foto: Uwe Schäfer

### Aufmerksam beobachten die Hündinnen ihr Umfeld: Wachsamkeit liegt den Kopovs im Blut


auf neue Jagdstrategien umzustellen, soweit sie selber die Effizienz der neuen Situation erkennen.

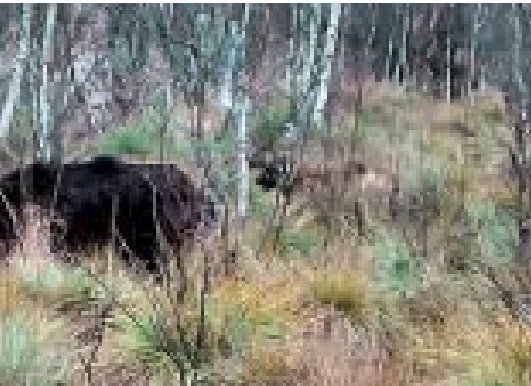
Nicht alle Eigenschaften der Kopovs sind angenehm: Die Hunde können sowohl sensibel, als auch sehr eigenwillig und stur, oder alles gleichzeitig sein. Es gibt viele andere Hunderassen, die deutlich einfacher auszubilden und wesentlich führiger sind. Jäger, die weder entsprechenden Einsatz noch ausreichend Zeit haben, sollten sich keinen Kopov anschaffen.

Wer seinem jungen Hund jedoch kontrolliert positive Erlebnisse am Schwarzwild bietet, anfangs in kleinem Rahmen zusammen Beute macht und die Eigenwilligkeit der Rasse ausnutzt, wird mit hoher Wahrscheinlichkeit ab der 3. Jagdsaison einen sehr guten Hund zur Saujagd führen.

### Betreuung

In Deutschland wird die Rasse vom Schwarzwildbrackenverein betreut, in dem jährlich rund 150 Welpen gezogen werden. Als derzeit einziger Jagdhundeverein in Deutschland werden von den Zuchthunden eine überdurchschnittliche Jagdintelligenz und Passion an Sauen gefordert.

Wenngleich nicht abzustreiten ist, dass, wie bei jeder anderen Rasse, „Taugenichtse“ vorkommen, und immer noch Defizite beim Laut Probleme bereiten, stellt man nach gut 20 Jahren der Zucht fest: Die Wahrscheinlichkeit einen leistungsstarken Jagdhund aus einem anerkannten Zwinger des Vereins zu erhalten, ist inzwischen sehr hoch. 



Fotos (2): Boris Schnittker

### Ein Kopov stellt und verbellt die Sau. Dosierte Schärfe zeichnet die slowakischen Bracken aus

schnell Wild und agieren passioniert, aber nicht kopflos, soweit keine weiteren Hunde vor Ort sind und beischlagen.

Soweit man die Wechsel des Wildes kennt, sich selber gerne bewegt und Sicherheit gegeben ist, kann mit dieser gemeinsamen Art zu jagen, auch mit einem jungen Hund in schwierigem Gelände, schnell Strecke gemacht werden. Gleichzeitig lernt der Hund führerbezogen, statt uferlos zu jagen.

Wer bei dieser sehr intensiven Jagdart in Ruhe beobachtet, wie schnell ein erfahrener, mehrjähriger Kopov Sauen findet, sie attackiert, wendig ausweicht, sich umstellt und immer wieder diese Situationen herausfordert, wird erkennen, dass ihnen die Jagd auf Sauen auf den Leib geschneidert ist. Weiterhin haben die Hunde die Fähigkeit und Intelligenz, sich

**Boris Schnittker, Dipl.-Forstwirt, Jahrgang 1972, arbeitet in einer privaten Forstverwaltung in NRW. Er ist passionierter Hundeführer und seit 2004**



**anerkannter Schweißhundeführer. Neben 2 Hannoverschen Schweißhunden führt und züchtet er Schwarzwildbracken (Slovensky Kopov). Bekannt wurde Schnittker durch Aktivitätsanalysen mittels GPS-Datenloggern an Stöberhunden bei Bewegungsjagden. Aktuell führt er 5 Hunde (2 HS, 3Kopovs). Insgesamt bildete er bereits 12 Jagdhunde aus.** *al*